

## Ranglistensieg für Elena Süs und Henry Wiche

Mit Jana Porten und Lasse Becker drängt aber die Jugend nach vorne

Von Heinz Lambert



**Elena Süs**

Zwar setzen sich bei den Ranglistenturnieren der Damen und Herren, die in Waldfischbach ausgespielt wurden, mit Elena Süs vom FC Queidersbach und Henry Wiche vom TTC Nüschweiler zwei schon im Vorfeld mit zu den Favoriten zählende Akteure durch, doch es gab auch Überraschungen.

So durch die erst 14-jährige Jana Porten (TSG Kaiserslautern), die sich nach Platz vier im Vorjahr nun mit nur zwei Niederlagen aus neun Spielen direkt hinter Süs den zweiten Platz sicherte.

Neben der respektablen 1:3-Niederlage gegen die Turniersiegerin musste sich Porten nur noch Elena Stock vom TTV 04 Edenkoben geschlagen geben. Auch auf deren dritten Platz hatten sicher nicht allzu viele Experten gesetzt. Sowohl Porten, als auch die 18-jährige Stock überzeugten mit ihrem druckvollen Angriffsspiel.

Elena Süs ging am Ende zwar mit lupenreiner Weste, sprich ohne Niederlage, aus dem Turnier, aber geschenkt wurde ihr der Sieg keineswegs. So musste sie gegen Porten und Stock zunächst einem 0:1-Satzrückstand nachlaufen, ehe sie den Ansturm der Jugend doch noch einigermaßen souverän abwehren konnte.



**Henry Wiche**

„Es ist doch jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung. Du hast schon mit den Etablierten, die du seit Jahren kennst, deine liebe Mühe und Not, und dann stoßen die Talente wie Jana oder eben auch die wirklich hervorragend spielende Elena dazu. Deshalb bedeutet mir der Sieg heute schon sehr viel“ so die 27-jährige Lehrerin.



**Jana Porten**

Ein kleines Drama spielte sich um die zum engsten Favoritenkreis zählende Monika Kiefer ab. Es begann mit der Partie gegen Elena Stock. Zuvor ungeschlagen, musste sich die 35-jährige vom 1.TTC Pirmasens der jungen Kontrahentin nach fünf hart umkämpften Sätzen geschlagen geben. Das Laufintensive und sehr Kräftezehrende Spiel der Vizepfalzmeisterin kostete schon recht viel Substanz.

Wie schnell man mal ein paar Plätze durchgereicht werden kann, zeigte sich bei Titelverteidigerin Julia Dieter (FC Queidersbach). Die 24-jährige kam von Beginn an nicht so recht in ihren Spielrhythmus und landete am Ende mit negativer Bilanz von 3:5 nur auf Rang sechs.



**Elena Stock**



Um sich die Siegchance zu erhalten, musste in der darauffolgenden Runde unbedingt ein Sieg gegen die bis dato ungeschlagene mehrfache Ranglistensiegerin und amtierende Pfalzmeisterin Elena Süs her.

Doch es lief nicht für Kiefer, die zwei Sätze lang hervorragend herausgespielte Schmetterchancen reihenweise versiebt.

Mit unbändigem Kampfgeist glich sie dann dennoch zum 2:2 nach Sätzen aus, doch die Krämpfe wurden immer schlimmer, wobei ihr Körper sich geradezu durchschüttelte.

**Monika Kiefer**

Sie versuchte alles, doch es sollte nicht sein. Mit 5:11 ging der Sieg an Süs.

Danach ging es erstmal auf die Behandlungscouch. Durch die von Betreuerin Bettina Schmidt verabreichte „Kytta-Salbe“ gelang wirklich zunächst das was die Werbung verspricht, heißt es doch da „Ein Indianer kennt keinen Schmerz!“. So konnte Kiefer im Anschluss Katharina Dinges (TTC Winnweiler) mit 3:0 in Schach halten. Auch gegen Jana Porten (TSG Kaiserslautern) hielt die Salbenwirkung noch einen Satz lang an, doch dann war Schluss. Nahezu widerstandslos musste Kiefer sich ihrem Schicksal ergeben und unterlag mit 1:3.

Ein Aufgeben, beispielsweise nach dem zweiten Satz, kam aber auch nicht in Frage, denn dann wären ihre an diesem Tag erspielten Resultate gestrichen und Kiefer auf Platz zehn des Rankings gesetzt worden. In die TTR-Wertung hätten die gespielten Resultate allerdings Einzug gehalten. Für die einen hat diese Regelung Sinn, für andere ist sie Unsinn. Und dann gibt es noch die drastische Variante zu der sich Oberschiedsrichter Heinz Lambert (Landau) verstieg. Er sprach schlicht und ergreifend von Schwachsinn.



**Denise Bicha**

Becker erledigte seine Hausaufgabe gegen den mit Kreislaufproblemen kämpfenden Fabian Reuther (TTV Albersweiler) locker in drei Sätzen.

Ganz anders die Situation für Wiche, der mit Christopher Enders auf den noch voll motivierten Mannschaftskameraden Beckers aus dem Pfalzliga-team der TSG Kaiserslautern traf. Der wollte Becker Schützenhilfe leisten und war davon bei einer 2:1-Satzführung auch nicht mehr weit entfernt.

Denise Bicha vom TTC Riedelberg rückte für die wegen eines Magen-Darm-Virus kurzfristig ausgefallene Marcella Franck (TTC Winnweiler) ins Starterfeld. Mehr als vier Satzgewinne waren ihr nicht vergönnt. Die eigentlich qualifizierte Selina Weber (1.TTC Pirmasens) hatte wie Franck wegen „Montezumas Rache“ auf ihr Mitspielen verzichten müssen.

Bei den Herren wurde die Entscheidung bis in die letzte Runde vertagt. Henry Wiche und der erst 15 Jahre alte Lasse Becker gingen mit je einer Niederlage in den Showdown.



**Lasse Becker**

Doch Wiche kratzte, obwohl wirklich schon auf der letzten Rille fahrend, die noch wenigen vorhandenen Körner zusammen, egalisierte zum 2:2 und holte sich mit dem nötigen Adrenalin versehen hochverdient mit 11:5 den entscheidenden Durchgang und somit den Gesamtsieg.



**Christian Stofleth**

Der als einziger aller Spieler in dieser Saison in der Regionalligaspielende, und somit als Topfavorit gehandelte Christian Stofleth (TSG Kaiserslautern), musste sich nach zwei Niederlagen gegen Becker und Wiche am Ende mit Rang drei begnügen. Der 20-jährige erkannte die Leistungen seiner Kontrahenten neidlos an.

„Ich habe mir nichts vorzuwerfen und mein Bestes gegeben, aber Henry und Lasse waren in den entscheidenden

Spielsituationen im Angriff druckvoller.“

Wiche indes war überglücklich. „Ich konnte zuletzt ja wegen einer Erkältung zehn Tage nicht trainieren und zudem gehöre ich nicht gerade zu den Saisonfrühstartern, erreiche meine Topform meist erst im Lauf der Vorrunde. Umso mehr freut es mich, dass ich hier so gut agieren konnte, auch wenn am Ende der Akku wirklich total leer war“ so der 18-jährige angehende Abiturient.

Im direkten Duell mit Lasse Becker geriet Wiche mit 0:1 und 1:2 in Satzrückstand, wobei besonders der dritte Durchgang mit 14:16 hoch-dramatisch verlief. Die Aufholjagd zum 2:2 wurde am Ende nicht belohnt, denn in der Verlängerung des Entscheidungssatzes hatte der angehende Abiturient das Nachsehen.

Wollte er seine Chance auf den Gesamtsieg wahren, musste im vorletzten Spiel ein Erfolg gegen Christian Stofleth her.

Der amtierende Pfalzmeister und sein Titelvorgänger Wiche lieferten sich ein Match, dass die Zuschauer von den Sitzen riss. Offensive Topspinralleys in atemberaubender Geschwindigkeit, einfach die ganze Facette dessen, was den Tischtennissport so interessant macht.

Hauchdünn sicherte sich Wiche die ersten beiden Sätze, doch Stofleth verkürzte auf 1:2. Dramatik im fünften Set, dass in die Verlängerung ging. Wiche blieb cool, setzte voll auf Offensive und gewann mit 12:10.

Becker selbst verpasste den Gesamtsieg im Nachhinein betrachtet schon in der zweiten Runde, als er gegen seinen Vereinskameraden Christopher Enders den Kürzeren zog.

Er glück dabei mit viel Einsatz einen 0:2-Satzrückstand aus, doch zur ganz großen Wende kam es doch nicht, denn Enders schlug im entscheidenden Durchgang mit 11:6 zurück.



**Christopher Enders**

Wie kräftezehrend und nervenaufreibend dieses Mammutturnier immer wieder für die Spielerinnen und Spieler ist, zeigte sich nicht nur am Beispiel von Monika Kiefer oder Fabian Reuther, weitere Krämpfe, Kopfschmerzattacken und Kreislaufprobleme stellten unter Beweis dass der Wettbewerb seinen körperlichen Tribut forderte.

Würde man gestandenen Profis neun Spiele an einem Tag zumuten, bei denen jeder Aktive rund 40 Sätze absolviert, würde man in fassungslose Gesichter blicken, frei nach dem Motto „Ihr habt ja wohl nicht mehr alle Tassen im Schrank!“

Für lupenreine Amateure, und genau diese spielen eben beim PTTV-Ranglistenturnier, hält man dies aber seit

Jahrzehnten für vollkommen normal

Ist es das noch wirklich? Vielleicht gibt es doch eine bessere Lösung, als dieses komplette „Jede(r) gegen Jede(n)“, auch wenn es sicherlich schwer ist hinsichtlich des Spielsystems das „Ei des Kolumbus“ zu finden.



**Peter Baumann**

Lob gebührte der Turnierleitung mit dem Vizepräsidenten Sport des PTTV, Peter Baumann.

Der Waldfischbacher hatte in seiner bekannt ruhigen Art das Geschehen stets im Griff und wurde dabei von Tochter Luisa tatkräftig unterstützt.

Dass der Zeitplan zu Beginn der letzten Runde auf die Minute genau wieder mit den gemachten Vorgaben übereinstimmte, war den sechs Unparteiischen am Tisch und dem Oberschiedsrichter zu verdanken.

**Marcel Lohr**



Mit bis zu 15 Einsätzen pro Mann agierten am Ende des Tages auch die Referees voll an ihrem körperlichen Limit.

### **PTTV-Ranglistenturniere der Damen und Herren in Waldfischbach**

#### **Damen**

1. Elena Süs	(FC Queidersbach)	24:5	Sätze	8:0	Spiele
2. Jana Porten	(TSG Kaiserslautern)	20:11		6:2,	
3. Elena Stock	(TTV 04 Edenkoben)	19:13		6:2	
4. Monika Kiefer	(1. TTC Pirmasens)	20:12		5:3	
5. Katharina Dinges	(TTC Winnweiler)	15:14		4:4	
6. Julia Dieter	(FC Queidersbach)	14:18		3:5	
7. Katrin Rauland	(1.TTC Frankenthal)	13:21		2:6	
8. Melina Müller	(TTV 04 Edenkoben)	9:20		2:6	
9. Denis Bicha	(TTC Riedelberg)	4:24		0:8	

Die eigentlich qualifizierten Marcella Franck (TTC Winnweiler) und Selina Weber (1.TTC Pirmasens) mussten beide wegen eines Magen-Darminfekts absagen. Für Franck rückte Denise Bicha nach. Der zehnte Platz konnte aufgrund der kurzfristigen Absagen leider nicht mehr besetzt werden.

#### **Herren:**

1. Henry Wiche	(TTC Nünschweiler)	26:11	Sätze	8:1	Spiele
2. Lasse Becker	(TSG Kaiserslautern)	26:14		8:1	
3. Christian Stofleth	(TSG Kaiserslautern)	24:6		7:2	
4. Christopher Enders	(TSG Kaiserslautern)	21:15		6:3	
5. Timo Schultz	(TTC Nünschweiler)	19:18		4:5	
6. Stephan Kleber	(TSG Grünstadt)	18:17		4:5	
7. Nico Köhler	(TSG Kaiserslautern)	15:20		4:5	
8. Fabian Reuther	(TTV Albersweiler)	13:23		3:6	
9. Sascha Lürtzener	(TTV Albersweiler)	8:25		1:8	
10. Carsten Wiegand	(TTC Winnweiler)	6:27		0:9	